

Unternehmen setzen auf Flexibilität

Demografischer Wandel fordert Betriebe heraus

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Krause

Baden-Baden. Sie ist noch ganz jung, die Interessengemeinschaft Wirtschaftsregion Mittelbaden. Am Wochenende kamen Mitglieder und Interessenten im Museum LA 8 zu ihrer ersten öffentlichen Veranstaltung zusammen, bei der sich alles um ein Thema drehte, das viele Betriebe drückt. „Kampf um die Köpfe – Wie fit ist Ihr Unternehmen?“ lautete das Motto.

Der demografische Wandel geht an den Betrieben der Region nicht spurlos vorüber. „Bevölkerungswachstum und demografischer Wandel“ ist ohnedies das Jahresthema 2012. Folglich richtete sich die Veranstaltung besonders an Arbeitnehmer und -geber kleinerer und mittlerer Unternehmen.

Neben Hermann Rauch von der Rauch Landmaschinenfabrik in Sinzheim legte auch Oskar Heer von der Daimler AG in Stuttgart die Firmenkonzeppte dar. François Dugimont, Biologische Heilmittel Heel Baden-Baden gelang es dabei, eine Lanze für den eigenen Standort zu brechen. Denn nicht nur die sogenannten weichen Standortfaktoren seien entscheidend, auch der Einsatz, den ein Unternehmen zu bringen bereit sei, weise den Weg in die Zukunft.

„Wir sind in einer vergleichsweise

glücklichen Lage“, verwies David Rebmann, Junior Communication Manager bei Heel, im Gespräch mit den BNN auf das firmeneigene Rezept gegen den Fachkräftemangel. Und das heißt lebensphasen-orientierte Personalpolitik. Ein Thema, das Personaldirektor François Dugimont näher beleuchtete. „Die Personalkonzepte eines Unternehmens müssen sich an die Anforderungen der Mitarbeiter anpassen und nicht umgekehrt“, beschrieb er das Konzept des Arzneimittelherstellers.

Im Zentrum der mehrfach ausgezeichneten Personalpolitik von Heel stehe der Anspruch, individuellen Bedürfnissen der rund 800 Mitarbeiter in Baden-Baden gerecht zu werden. Nicht ganz leicht, denn das bedeutet, dass dort rund 140 individuelle Teilzeitmodelle existieren.

Das Geheimnis bestehe aus einer Mischung. Die setzt sich zusammen aus attraktiven Angeboten, die einerseits verschiedene Interessensgebiete wie Familie, Arbeitszeit und Gesundheit abdecken, andererseits die unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeiter berücksichtigen.

Dazu zählen Dugimont zufolge flexible Arbeitszeitmodelle genauso wie Beratungs- und Gesundheitsangebote, Unterstützungsleistungen bei der Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen oder Notfallbetreuung.



FLEXIBLE MODELLE fordert François Dugimont von der Firma Heel. Foto: pr



saal von St. Bernhard
Foto: Krause

ramm

tes Unterhaltungs-
eben Bürgermeister
e dem Vertreter der
Baden-Baden, Igor
Reihe von Vereini-

ge der Musikschule
gsschule Rheinstet-
le „Raduga“ aus
welchors „Sky Sin-
nd der orthodoxen
a“ aus Mannheim
kum reichlich Ap-

orte vermitteln

worden wäre.“ Ehrenamtliche Jugendleiter engagieren sich in der Nach-